

**JESUITENKIRCHE HEIDELBERG**  
beim Universitätsplatz

Freitag, 1. November 2019 | 19 Uhr

---

**Giuseppe Verdi**  
**MESSA DA**  
**REQUIEM**

---

Katharina Persicke | Sopran  
Ursula Eittinger | Mezzosopran  
Reginaldo Pinheiro | Tenor  
Armin Kolarczyk | Bass

**KAMMERPHILHARMONIE MANNHEIM**  
**CAPPELLA PALATINA HEIDELBERG**  
Leitung: Markus Uhl

CAPPELLA PALATINA





---

Giuseppe Verdi (1813–1901)

## **Messa da Requiem**

für vier Solostimmen, Chor und Orchester.

Komponiert im Jahre 1874 zum ersten Jahrestag des Todes von Alessandro Manzoni.

### **Nr. 1 Requiem**

### **Nr. 2 Dies irae**

- Dies irae
- Tuba mirum
- Liber scriptus
- Quid sum miser
- Rex tremendae
- Recordare
- Ingemisco
- Confutatis
- Lacrymosa

### **Nr. 3 Offertorio**

### **Nr. 4 Sanctus**

### **Nr. 5 Agnus Dei**

### **Nr. 6 Lux aeterna**

### **Nr. 7 Libera me**

## Nr. 1 Requiem

Requiem aeternam dona eis, Domine, et lux perpetua luceat eis. Te decet hymnus, Deus, in Sion, et tibi reddetur votum in Jerusalem. Exaudi orationem meam, ad te omnis caro veniet. Kyrie eleison. Christe eleison.

*Ewige Ruhe gib ihnen, Herr, und ewiges Licht leuchte ihnen. Dir gebührt Lobgesang, Gott, in Zion, und Anbetung soll dir werden in Jerusalem. Erhöre mein Gebet, Herr, zu dir kommt alles Fleisch. Herr, erbarme dich! Christus, erbarme dich!*

## Nr. 2 Dies Irae

### ■ Dies irae

Dies irae, dies illa, solvet saeculum in favilla. Teste David cum Sybilla. Quantus tremor est futurus, quando iudex est venturus, cuncta stricte discussurus.

*Tag der Rache, Tag der Sünden, wird das Weltall sich entzünden, wie Sybill und David künden. Welch ein Graus wird sein und Zagen, wenn der Richter kommt, mit Fragen streng zu prüfen alle Klagen!*

### ■ Tuba mirum

Tuba mirum spargens sonum, per sepulchra regionem, coget omnes ante thronum. Mors stupebit et natura, cum resurget creatura, judicanti responsura.

*Laut wird die Posaune klingen, durch der Erde Gräber dringen, alle hin zum Throne zwingen. Schaudernd sehen Tod und Leben sich die Kreatur erheben, Rechenschaft dem Herrn zu geben.*

### ■ Liber scriptus

Liber scriptus proferetur, in quo totum continetur, unde mundus judicetur. Iudex ergo cum sedebit, quidquid latet apparebit, nil inultum remanebit.

*Und ein Buch wird aufgeschlagen, treu darin ist eingetragen jede Schuld aus Erdentagen. Sitzt der Richter dann zu richten, wird sich das Verborgne lichten; Nichts kann vor der Strafe flüchten.*

### ■ Quod sum miser

Quod sum miser tunc dicturus? Quem patronum rogaturus, cum vix justus sit securus?

*Weh! Was werd ich Armer sagen? Welchen Anwalt mir erfragen, wenn Gerechte selbst verzagen?*

### ■ Rex tremendae

Rex tremendae majestatis, qui salvandos salvas gratis, salva me, fons pietatis.

*König schrecklicher Gewalten, frei ist deiner Gnade schalten: Gnadenquell, lass Gnade walten!*

### ■ Recordare

Recordare, Jesu pie, quod sum causa tuae viae, ne me perdas illa die. Quaerens me sedisti lassus, redemisti crucem passus, tantus labor non sit cassus. Juste judex ultionis, donum fac remissionis, ante diem rationis.

*Milder Jesus, wollst erwägen, dass du kamest meinewegen, schleudre mir nicht Fluch entgegen. Bist mich suchend müd gegangen, mir zum Heil am Kreuz gegangen, mög dies Mühn zum Ziel gelangen. Richter du gerechter Rache, Nachsicht üb' in meiner Sache, eh ich zum Gericht erwache.*

### ■ Ingemisco

Ingemisco tanquam reus, culpa rubet vultus meus, supplicanti parce, Deus. Qui Mariam absolvisti, et latronem exaudisti, mihi quoque spem dedisti. Preces meae non sunt dignae, sed tu, bonus, fac benigne, ne perenni cremer igne. Inter oves locum praesta, et ab hoedis me sequestra, statuens in parte dextra.

*Seufzend steh ich schuldbefangen, schamrot glühen meine Wangen, lass mein Bitten Gnad erlangen. Hast vergeben einst Marien, hast dem Schächer dann verziehen, hast auch Hoffnung mir verliehen. Wenig gilt vor dir mein Flehen; Doch aus Gnade lass geschehen, dass ich mög der Höll entgehen. Bei den Schafen gib mir Weide, von der Böcke Schar mich scheid, stell mich auf die rechte Seite.*



**Plöck 34 und Sofienstraße 19**  
**Telefon HD - 603331**

**■ Confutatis**

Confutatis maledictis, flammis acribus addictis, voca me cum benedictis. Oro supplex et acclinis, cor contritum quasi cinis, gere curam mei finis.

*Wird die Hölle ohne Schonung den Verdammten zur Belohnung, ruf mich zu der Sel'gen Wohnung. Schuldgebeugt zu dir ich schreie, tief zerknirscht in Herzens-treue, sel'ges Ende mir verleihe.*

**■ Lacrymosa**

Lacrymosa dies illa, qua resurget ex favilla, judicandus homo reus. Huic ergo parce Deus, pie Jesu Domine, dona eis requiem! Amen.

*Tag der Tränen, Tag der Wehen, da vom Grabe wird erstehen zum Gericht der Mensch voll Sünden! Lass ihn, Gott, Erbarmen finden, milder Jesus, Herrscher du, schenk den Toten ew'ge Ruh. Amen.*

**Nr. 3 Offertorio**

Domine Jesu Christe, rex gloriae, libera animas omnium fidelilum defunctorum de poenis inferni et de profundo lacu. Libera eas de ore leonis, ne absorbeat eas tartarus, ne cadant in obscurum: Sed signifer sanctus Michael repraesentet eas in lucem sanctam, quam olim Abrahae promisisti, et semini eius. Hostias et preces tibi, Domine, laudis offerimus. Tu suscipe pro animabus illis, quarum hodie memoriam facimus: Fac eas, Domine, de morte transire ad vitam, quam olim Abrahae promisisti, et semini eius.

*Herr Jesus Christus, König der Ehren, befreie die Seelen der Abgeschiedenen von den Strafen der Hölle und von dem tiefen Abgrund. Errette sie aus dem Rachen des Löwen, dass die Hölle sie nicht verschlinge und sie nicht fallen in die Tiefe: Sondern das Panier des heiligen Michael begleite sie zum ewigen Lichte, welches du verheißten hast Abraham und seinen Nachkommen auf ewig. Opfer und Gebete bringen wir dir, Herr, lobsingend dar. Nimm sie gnädig an für jene Seelen, derer wir heute gedenken: Lass sie, o Herr, vom Tod zum Leben übergehen, welches du verheißten hast Abraham und seinen Nachkommen auf ewig.*

**Nr. 4 Sanctus**

Sanctus, sanctus, sanctus Dominus Deus Sabaoth. Pleni sunt coeli et terra gloria tua. Osanna in excelsis. Benedictus qui venit in nomine Domini. Osanna in excelsis.

*Heilig, heilig, heilig ist Gott, der Herr aller Mächte und Gewalten. Erfüllt sind Himmel und Erde von deiner Herrlichkeit! Hosianna in der Höhe! Gelobt sei, der kommt im Namen des Herrn. Hosianna in der Höhe.*

## Nr. 5 Agnus Dei

Agnus Dei, qui tollis peccata mundi, dona eis requiem. Agnus Dei, qui tollis peccata mundi, dona eis requiem sempiternam.

*Lamm Gottes, du nimmst hinweg die Sünde der Welt, schenke ihnen Ruhe. Lamm Gottes, du nimmst hinweg die Sünde der Welt, schenke ihnen ewige Ruhe.*

## Nr. 6 Lux aeterna

Lux aeterna luceat eis, Domine, cum sanctis tuis in aeternum, quia pius es. Requiem aeternam dona eis, Domine, et lux aeterna luceat eis.

*Ewiges Licht leuchte ihnen, Herr, mit allen deinen Heiligen, denn du bist gut. Ewige Ruhe gib ihnen, Herr, und ewiges Licht leuchte ihnen. Libera me.*

## Nr. 7 Libera me

Libera me, Domine, de morte aeterna, in die illa tremenda, quando coeli movendi sunt et terra dum veneris judicare saeculum per ignem. Tremens factus sum ego et timeo: dum discussio venerit atque ventura ira. Dies irae, dies illa, calamitatis et miseriae, dies magna et amara valde. Requiem aeternam dona eis, Domine, et lux perpetua luceat eis.

*Befreie mich, Herr, vom ewigen Tod an jenem furchtbaren Tag, wenn erschüttert werden Himmel und Erde, wenn du dann kommst, die Welt mit Feuer zu richten. Zitternd muss ich stehen und in Ängsten, wenn die Rechenschaft naht und der drohende Zorn. Tag des Zornes, Tag der Schrecken, voll Weh und Jammer, bitter über alle Maßen. Ewige Ruhe gib ihnen, Herr, und ewiges Licht leuchte ihnen.*

## Das Musikhaus in Heidelberg

- ▮ Musikinstrumente und Zubehör
- ▮ Klaviere, Flügel, Stimmungen
- ▮ Noten und Musikbücher
- ▮ Klassik CDs und DVDs

HOCHSTEIN  
MUSIKHAUS



BERGHEIMER STRASSE 9-11 | 69115 HEIDELBERG | TELEFON 06221 91060

## Eine »Oper im Kirchengewande«?

„Totenmessen gibt es viel zu viele!!! Es ist unnütz, ihnen noch eine weitere hinzuzufügen“ – Hätte Giuseppe Verdi mit dieser Aussage tatsächlich Ernst gemacht, so wäre die Musikgeschichte, insbesondere die der geistlichen Musik, wohl um ein bedeutendes Werk ärmer. Auch wenn sie sicherlich nicht in erster Linie für die Liturgie gedacht war, so hatte die „Messa da Requiem“ doch einen konkreten Anlass: Den Tod des von Verdi hoch verehrten italienischen Denkers und einer der wichtigsten Schriftsteller des 19. Jahrhunderts: Alessandro Manzoni. Veranlasst zum Schreiben einer Totenmesse wurde der Opernkomponist Verdi bereits zwei Jahre zuvor durch den Tod Gioachino Rossinis. Zu dessen Ehren hatte er 1868 eine Gemeinschaftskomposition in Auftrag gegeben, zu der er selbst das *Libera me* beisteuerte. Nachdem die „Messa per Rossini“ – ein Pasticcio mit Werken von 13 verschiedenen Komponisten – zum Bedauern der Nachwelt vorerst in der Schublade verschwinden sollte, verarbeitete Verdi sein Stück kurze Zeit später in seiner eigenen Requiemskomposition. Zum ersten Jahrestag des Todes des mailändischen Grafen wurde die „Messa da Requiem per l'anniversario della morte di Alessandro Manzoni“ schließlich am 22. Mai 1874 in der Kirche San Marco uraufgeführt. Verdi scheute weder Kosten noch Mühen, die Darbietung ließ stark an einen Opernbesuch erinnern: Das zahlende Publikum kam in den Genuss des hochkarätigen Ensembles der Mailänder Scala und konnte den Text einer eigens zu diesem Anlass gedruckten Librettoschrift entnehmen. Bevor das Werk seinen internationalen Siegeszug antrat, folgten unmittelbar drei weitere Aufführungen in der Mailänder Scala, die damit die Trennung zwischen Liturgie und Musiktheater, zwischen Kirchenraum und Konzertsaal gänzlich überwand. Es verwundert daher nicht, wenn nördlich der Alpen spöttisch von der „Oper im Kirchengewande“ die Rede war. Diese Unterstellung Hans von Bülow's lässt sich nicht gänzlich verleugnen, stellt doch der Meister der großen Gefühle der italienischen Opern-Ära den Menschen selbst in den Mittelpunkt seiner Vertonung: Wie auch in vielen seiner Opern sieht sich der Mensch im Requiem mit dem Unausweichlichen konfrontiert: dem Tod. Diesen schildert Verdi in all seinen Facetten mit jenem dramatischen Ausdruck, den wir insbesondere aus seinen Bühnenwerken kennen.

Bereits mit den ersten Takten zieht Verdi den Hörer in seinen Bann. Auf engstem Raum wird mit einfachen Mitteln große emotionale Spannung erzeugt: Im Piano steigen die Celli über einen gebrochenen a-Moll-Akkord mit anschließender Skalenbewegung hinab in die Tiefen, der Chor murmelt beschwörend in gedämpfter Stimme die ersten Worte der Eröffnungssequenz „Re-qui-em“. Diesem sehr intimen Beginn steht nicht nur die folgende Fuge „Te decet hymnus“ in markantem Forte kontrastierend gegenüber. Besonders plastisch wird auch der furchterregende Bilderreichtum der „Dies Irae“-Sequenz herausgestellt. Ohne es zu beschönigen zeichnet Verdi das Schreckensszenario des Jüngsten Gerichts nach. Im Fortissimo donnern Orchester und Chor und beschwören den Tag der Apokalypse herauf. Hier scheint kein Entkommen mehr möglich. Dieser unmittelbaren Ausdruckskraft, die Verdi in seinen Kompositionen immer wieder ent-

fesselt, kann man sich nur schwer entziehen. Seine Vorliebe für Kontraste sorgen auch für Abwechslungsreichtum in der Behandlung von Chor, Orchester und Solisten. Vom gregorianischen Psalmodieren bis hin zur achttimmigen Doppelfuge (Sanctus), vom Chorgeflüster bis zum Fortissimo im Tutti, vom Arioso über Ensemblesätze bis hin zur Verflechtung von Chor und Solo ist alles vertreten. Dabei hat das farbig instrumentierte Orchester zwar tragende Funktion, dominiert aber nie vollends den Gesang. Auch ist Verdi bei aufwendigster Kontrapunktik stets um die Textverständlichkeit bemüht. Trotz des Facettenreichtums verliert sich der Meister der Dramaturgie nie im Detail. Ein dramatischer Bogen spannt sich über die gesamte Messe bis hin zum Schlussgedanken des *Libera me*, der gleichsam Ausgangspunkt für die Komposition war. Zusammenhang stiften indes nicht nur motivische Verklammerungen und wiederkehrende Zitate, sondern auch das kompositorische Material, das bereits in den ersten Takten erklingt: ein gebrochener Dreiklang und ein Tonleiterauschnitt, der gleichzeitig Grundlage für das Fugato des Satzes ist. Dieser enthüllt sich als eine Art Resümee und kreist unnachgiebig um die Bitte nach Befreiung. Zunächst frei psalmodierend vom Solosopran vorgetragen und in einen gebetartig murmelnden Akkordsatz des Chores übergehend steigert sich der Bittgesang hin zum erneuten „Dies irae“, nach dem er sich zunächst wieder beruhigt und in einer Traumsequenz von Sopran und Chor berückend in die Ewigkeit entführt. Schließlich gipfelt er in der erneut sich emporschwingenden Bitte des Solosoprans mit anschließender Chorfüge über das charakteristische Dreiklangsmotiv „Libera me“, mündet mit allerletzter Kraft in ein eindringliches Fortissimo-Tutti, bis er allmählich immer mehr verstummt und schließlich in einem lang ersehnten C-Dur-Akkord zur „ewigen Ruhe“ kommt.

Sabine Kneisel

## KATHARINA PERSICKE | SOPRAN

Katharina Persicke studierte an den Hochschulen in Dresden und Freiburg. Seitdem arbeitet sie intensiv mit dem Belcanto-Spezialisten Stefan Haselhoff (Basel), der sie maßgeblich geprägt hat.

Im Konzertfach seit Jahren international aktiv, setzt sie besondere Schwerpunkte im romantischen Repertoire. Opernrollen führten sie an die Sächsische Staatsoper Dresden, das Theater Freiburg, Staatstheater Oldenburg, Theater Baden bei Wien, Theater Augsburg und dem Teatro Real Madrid. Bei den Herrenchiemsee Festspielen begeisterte sie über mehrere Jahre hinweg in der Rolle



der Pamina. Mehrere Solo-CDs dokumentieren Katharina Persickes Schaffen im Liedgesang, dem sie sich besonders verbunden fühlt. Die Freiburger Konzertreihe „klangWerk:Lied“ ist ebenfalls Ausdruck der Leidenschaft für diese Kunstform. Von 2016 bis 2018 verkörperte die Sopranistin ein Blumenmädchen bei den Bayreuther Festspielen. Sie arbeitete mit Orchestern wie dem SWR Sinfonieorchester, den Münchner Symphonikern, dem NDR Sinfonieorchester Hannover und den Dirigenten Andris Nelsons, Semyon Bychkov, Hartmut Haenchen, Silvain Cambreling, Thomas Hengelbrock, Howard Arman, Will Humburg und Ruben Dubrovski. Seit der Spielzeit 2016/17 ist Katharina Persicke Mitglied des Ensembles des Staatstheaters Darmstadt, wo sie bereits viele Rollen des großen lyrischen Sopranfaches gesungen hat: Fiordiligi (*Così fan tutte*), Micaela (*Carmen*), Marguerite (*Faust*), Jenufa (*Jenufa*), Rosalinde (*Fledermaus*) und Contessa Almaviva (*Le nozze di Figaro*). In der Spielzeit 2018/19 sang sie in Darmstadt den Engel in Messiaens Oper „*Saint François d'Assise*“, die Erste Dame in Mozarts „*Zauberflöte*“, erneut die Rosalinde in der „*Fledermaus*“, dann Rusalka in Dvoraks Märchenoper „*Rusalka*“ und Angelica in Händels „*Orlando*“.

## URSULA EITTINGER | MEZZOSOPRAN



Die gebürtige Ingolstädterin Ursula Eittinger ist seit vielen Jahren als gefragte Konzert- und Opernsängerin tätig. Im Laufe ihrer Karriere arbeitete sie mit bedeutenden Dirigenten wie Phillip Jordan, Heinz Wallberg, Johannes Fritsch, Thomas Hengelbrock, Julia Jones, Christoph Spering, Peter Neumann, Herrmann Max, Konrad Junghänel, Rein-

hard Goebel, Marc Andrae, Bernhard Kontarsky, Helmuth Rilling, Ivor Bolton, Philippe Herreweghe, Sigiswald Kuiken, Michel Corboz und Trevor Pinnock zusammen. Dabei hatte sie Gelegenheit mit bekannten Orchestern wie dem Freiburger Barockorchester, dem Basler Kammerorchester, der Hannoverschen Hofkapelle, mit La Petite Bande, mit Concerto Köln, dem Gulbenkian Orchester Lissabon, dem Gewandhaus Orchester Leipzig, den Münchner Symphonikern, dem Bach Collegium Stuttgart, dem SWR Sinfonieorchester, dem WDR Rundfunkorchester, dem NDR Rundfunkorchester und dem Konzergebouw Orchester Amsterdam zu singen. Ihre Auftritte führten sie dabei in zahlreiche berühmte Konzertsäle. So sang sie unter anderem in der Royal Albert Hall in London, der Tonhalle Zürich, dem Palau de la Musica in Barcelona, der Carnegie Hall in New York, im Gewandhaus Leipzig, in der Frauenkirche in Dresden, im Wiener Konzertverein, im Palais des Beaux Arts in Brüssel, in der Berliner Philharmonie, der

Münchner Philharmonie, der Kölner Philharmonie und der Philharmonie in Essen, im KKL in Luzern, im Kennedy Center in Washington, im Concertgebouw in Amsterdam sowie in der Suntory Hall in Tokyo. Ursula Eittinger ist regelmäßig Gast bei internationalen Festivals wie dem Schleswig Holstein Festival, dem Kissinger Kultursommer, den Ludwigsburger Schlossfestspielen, dem Mozartfest Würzburg, dem Festival Mecklenburg-Vorpommern, dem Festival Alte Musik Knechtsteden, dem Haydnfestival Eisenstadt, dem Utrecht Early Music Festival, dem Festival Musica Sacra Bozen/Trient, den Bregenzer Festspielen, dem Chorwerk Ruhr, dem Festival La Folle Journee, den BBC Proms London und dem Lucerne Festival. Opernproduktionen führten Ursula Eittinger an verschiedene Opernhäuser wie z.B. nach Ulm, Freiburg, Kiel, Dortmund, Basel sowie an die Hamburger Staatsoper und die Dresdner Semperoper. Ihr Repertoire umfasst auch hier Partien von der Barockmusik bis zur Moderne. So sang sie unter anderem die Bradamante in Vivaldis „Orlando furioso“, die Cornelia in „Julius Caesar“ von G. F. Händel, den Cherubin in „Le nozze de Figaro“ und die Dorabella in „Cosi fan tutte“ von W. A. Mozart sowie die Lucretia in B. Britten's „Rape of Lucretia“.

Bei der deutschen Erstaufführung der Oper „Le Balcon“ sang sie die weibliche Hauptrolle „La Famme“. Bei einer Produktion von Wagners „Die Meistersinger von Nürnberg“ in Manchester war sie als Magdalena zu hören.

Auch zahlreiche CD-Einspielungen, z.B. Kantaten von Francesco Durante, der Johannes Passion und der h-moll Messe von J. S. Bach, des Oratoriums „Die letzten Dinge“ von Louis Spohr, des Oratoriums „Arminius“ von Max Bruch, des „Liedes der Waldtaube“ von Arnold Schönberg, sowie Rundfunk- und Fernsehproduktionen dokumentieren die künstlerische Arbeit der Mezzosopranistin. Zuletzt übernahm sie die Altpartie bei einer Fernsehproduktion von Bachs „Weihnachtsoratorium“ mit dem Concertgebouw Orchester Amsterdam und dem Nederlands Kammerkoor.

2018 ist eine CD mit Solomotetten von Vigilius Vaitelli erschienen.

## REGINALDO PINHEIRO | TENOR

Der brasilianische Tenor Reginaldo Pinheiro hatte seine ersten Erfolge als Gewinner vieler Gesangswettbewerbe seines Heimatlandes. In Deutschland studierte er an der Staatlichen Hochschule für Musik Karlsruhe und setzte seine erfolgreiche Wettbewerbskarriere fort; so gewann er Preise beim Königin-Elisabeth-Wettbewerb in Brüssel, beim Musikwettbewerb der ARD in München, beim Gesangswettbewerb Luisa Todi in Portugal, beim Wettbewerb Francisco Vinas in Barcelona und s'Hertogenbosch in Holland. In dieser Zeit wirkte er bei vielen Opernaufführungen u.a. als Tamino, Octavio,



Edigardo und Siebel mit und gab Liederabende. Heute ist das Konzertfach sein Schwerpunkt. Sein Repertoire entwickelte sich von den Partien des Evangelisten in Bachs Oratorien zu den romantischen und dramatischen Partien Mendelssohns, Rossinis und Verdis im Oratorienfach. So gehört das Requiem von Verdi heute zu seinem meistgesungenen Repertoire.

Reginaldo Pinheiro tritt vor allem im europäischen Raum, aber auch in Südamerika, den USA und Israel auf. Er war Dozent an der Staatlichen Hochschule für Musik Karlsruhe, dann Professor an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main sowie dem Konservatorium in Maastricht. Seit 2001 hat Reginaldo Pinheiro eine Professur für Gesang an der Hochschule für Musik Freiburg inne. Regelmäßige Meisterkurse ergänzen seine pädagogische Tätigkeit.

### **ARMIN KOLARCZYK | BASS**

Der Bariton Armin Kolarczyk wurde in Trento (Italien) geboren und wuchs zweisprachig (italienisch/deutsch) auf. Zunächst studierte er Violine am Konservatorium in Trento und schloss das Studium 1986 ab. Ein Jahr später begann er sein Gesangsstudium bei Ada Zapperi in München. Es wurde ergänzt durch den Besuch verschiedener Meisterklassen bei Erik Werba, Giuseppe Taddei u.a. Parallel widmete sich Armin Kolarczyk an der Universität Innsbruck dem Jurastudium, das er 1992 mit dem 1. Staatsexamen (Magister Juris) abschloss. Danach sah er seinen Schwerpunkt jedoch ausschließlich im Gesang.



Sein erstes Engagement führte ihn an das Landestheater Niederbayern. Danach wechselte er 1997 zum Bremer Theater. Zehn Jahre lang sang er dort die großen Partien seines Faches wie Graf Almaviva, Don Giovanni, Papageno, Barbieri di Siviglia, Germont etc. Seit 2007 ist er am Badischen Staatstheater Karlsruhe engagiert, wo er zuletzt mit Wolfram von Eschenbach (Tannhäuser), Beckmesser (Die Meistersinger von Nürnberg), Oppenheimer (Dr. Atomic), Henry Higgins (My Fair Lady), Kurvenal (Tristan und Isolde), Gunther (Götterdämmerung) und Boccanegra (Simone Boccanegra) große Erfolge feiern konnte. Regelmäßige Gastspiele führten ihn an viele Theater wie z.B. nach Essen, Köln, Innsbruck, an die Königliche Oper Kopenhagen oder an die Finnish National Opera Helsinki. 2017 feierte er sein Debüt bei den Bayreuther Festspielen in „Die Meistersinger von Nürnberg“ und ist auch

weiterhin dort verpflichtet. Neben seinen Auftritten auf der Musiktheaterbühne widmet sich Armin Kolarczyk mit Leidenschaft dem Liedgesang und gibt regelmäßig Liederabende. Diverse CDs sind bereits erschienen. Darüber hinaus tritt er regelmäßig als Solist in Opern- und Oratorienkonzerten sowie in Konzerten mit zeitgenössischer Musik in Erscheinung. Im November 2015 wurde ihm vom Land Baden-Württemberg der Titel „Kammersänger“ verliehen.

## Wir vermieten Wohnungen in Heidelberg

provisionsfrei

# BEWOG

Beamten-Wohnungsgesellschaft  
Dr. Buschmann GmbH & Co. KG

**Rohrbacher Straße 3, 69115 Heidelberg**

**☎ 0 62 21 - 98 14 - 0 · [e-post@bewog.de](mailto:e-post@bewog.de) · [www.bewog.de](http://www.bewog.de)**

## CAPPELLA PALATINA HEIDELBERG

Mit der Aufführung der Schöpfung von J. Haydn am 16. Mai 1971 unter der Leitung von Prof. Dr. Rudolf Walter beginnt die Geschichte der Cappella Palatina als Chor der Stadtkirche Heidelberg mit Sitz an der Jesuitenkirche. Seither haben Karl-Ludwig Nies, Jürgen Maag und Thomas Berning die Cappella Palatina geleitet. Seit Januar 2007 leitet Dr. Markus Uhl im Amt des Bezirkskantors an der Jesuitenkirche den Chor.



Schwerpunkte der Chorarbeit sind die regelmäßigen konzertanten Aufführungen von bedeutenden Werken aus dem reichen Schatz der Kirchenmusik sowie die Mitgestaltung von Gottesdiensten in der Jesuitenkirche. Zudem konzertiert die Cappella Palatina im In- und Ausland. Das Ensemble hat sich durch Oratorieninterpretationen abseits der konventionellen Pfade und mit seinem homogenen, durchsichtigen und rhetorischen Chorklang einen überregional beachteten Namen gemacht.

## MARKUS UHL

wurde 1978 geboren. Er studierte in Freiburg, Weimar, Heidelberg und Essen Kirchenmusik, Konzertsfach Orgel/Orgelimprovisation, Musikwissenschaft und Philosophie u.a. bei Zsigmond Szathmáry, Hans-Michael Beuerle, Michael Kapsner und Stefan Klöckner. Mit einer Arbeit über „Die Choralreform in der Folge des Trienter Konzils und die Editio Medicaea (1614/15)“ wurde er zum Dr. phil. promoviert.

Markus Uhl ist Bezirkskantor der Erzdiözese Freiburg für die Dekanate Heidelberg-Weinheim und Wiesloch sowie für die Kirchenmusik an der Jesuitenkirche Heidelberg verantwortlich (Cappella Palatina, Arnolt-Schlick-Ensemble, Schola Cantorum, Kinder-, Jugend-, Familien- und Projektchöre, Orgelspiel, C-Ausbildung etc.).

Als Lehrbeauftragter unterrichtet er an Hochschulen in Stuttgart, Weimar und Heidelberg u.a. Orgelimprovisation, Orgelliteratur und Gregorianik. Konzerte, Projekte, Vorträge und Fortbildungen gehören zu seinen weiteren Tätigkeitsfeldern.

Preise und Auszeichnungen erhielt er bei mehreren internationalen Wettbewerben in den Bereichen Chorleitung, Orgelliteratur, Orgelimprovisation und Musikwissenschaft. Eine Ausbildung zum Orgelsachverständigen, Kurse in Orgel und Orgelimprovisation, Gregorianik sowie Dirigieren, Musiktheorie, Kinderchorleitung u.a. ergänzen sein musikalisches Spektrum.



Erneut Preisträger!



# BÜCHERSTUBE AN DER TIEFBURG



Dossenheimer Landstr. 2 • 69121 HD-Handschuhsheim  
Telefon 06221/475510 • [rkg@buecherstube-hd.de](mailto:rkg@buecherstube-hd.de)

[www.buecherstube-handschuhsheim.de](http://www.buecherstube-handschuhsheim.de)